

# Sicherheitsholzhauerei wegen Eschentriebsterben an der Töss (Januar 2012)



Das Eschentriebsterben, auch bekannt als Eschenwelke ist eine Krankheit die Eschen aller Altersklassen befällt. Der Verursacher ist ein Pilz (*Chalara fraxinea*), die Symptome (auffällige Blattwelke und das absterben der Triebe), werden von uns seit Jahren an der Töss beobachtet. Nicht jede Esche mit Welke- oder Nekrose-Symptome leidet unter dem Eschentriebsterben.



Abb. 2: Welkendes Eschenlaub.



Abb. 3: Abgestorbene Blätter, die nicht aktiv abgeworfen werden können.



Abb. 4: Rindennarben und abgestorbener Trieb.



Abb. 5: Abgestorbene Triebe in der Lichtkrone einer ca. 10 jährigen Esche.

Die Eschen sind von Fachspezialisten beurteilt. Es werden nur Eschen gefällt die mehr als 3/4 Kronenbeschädigungen aufweisen und entlang von Verkehrswegen an der Töss (Strassen, SBB, Radwege und Fusswege) eine Gefahr darstellen. In Naturschutz- und Auengebieten werden sie nicht gefällt, sondern dienen als ökologisch wertvollen Totholzanteil.

Im Frühjahr werden die gefälltten Bäume durch einheimische Pionierarten ersetzt. An Kantonalen Fließgewässer wird aus diesem Grund eine vielfältige Gehölz- und Heckenstruktur angestrebt.

**In den Wintermonaten: Januar, Februar und März werden die angezeichneten Eschen entlang der Töss gefällt. Die Ersatzbepflanzung erfolgt im Frühling 2012.**